

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 48.

Basel, 28. November

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Jenno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Herbstmanöver der III. und V. Armee-Division vom 11. bis 17. September 1885. (Fortsetzung.) — Die preussischen Kavallerie-Manöver bei Prißwalf. — Ikenburg: Die Disziplin, ihre Bedingungen und ihre Pflege. — Eidgenossenschaft: Unteroffiziersverein der Infanterie Zürich. Vorstand desselben. — Ausland: Die Luftschiffahrt und deren Anwendung zu militärischen Zwecken seit 1880. Deutschland: Außerordentlicher Etat für die Verwaltung des Reichsheeres. Vereinigte Staaten von Nordamerika: General Mac Clellan †. — Verschiedenes: Prophet Mohamet als großer Pferdefreund. — Bibliographie.

Die Herbstmanöver der III. und V. Armee-Division vom 11. bis 17. September 1885.

VII.

(Fortsetzung.)

Nach dieser Abschweifung wenden wir uns wieder zur tatsächlichen Situation der V. Division im Stadium ihres An- und Aufmarsches. In einem furchtlosen Marsch sehen wir die ganze V. Division unmittelbar vor dem Feinde den Weissenriederwald durchschreiten. Auch heute wieder ist die Division eng aufgeschlossen in der Hand des Divisionärs. Zwischen $\frac{1}{2}$ 10 und $\frac{1}{2}$ 11 Uhr sammelt sie sich verdeckt an der westlichen Waldbüchse, gegen jeden feindlichen Vorstoß gesichert und auch für die Offensive günstig situiert.

Der Kampf begann an der untern Denz. Hier wollte das Dragonerregiment 5 den Bach überschreiten, wurde aber daran durch Theile des feindlichen Infanterieregiments 10 verhindert. Daran schloß sich ein Gefecht von zwei auf dem rechten Flügel der Avantgarde vorgebrungenen Kompagnien des Bataillons 54 mit einem Bataillon des gleichen feindlichen Regiments bei Heimenhausen, an dem sich bald auch das Schützenbataillon 5 beteiligte. Der Kommandant der III. Division erhielt schon frühzeitig auf seinem Standpunkte bei Aeschi Mittheilung von diesen Vorgängen, mit dem Beifügen, daß der linke Flügel der III. Division ernstlich bedroht erscheine. Er ließ zurückmelden, es liege in seiner Intention, die auf dem linken Flügel der Division stehende 5. Brigade sich stark engagiren zu lassen, um den Feind zu zwingen, möglichst viele Kräfte gegen den linken Flügel der III. Division zu entwickeln. Sobald dieses geschehen sei und feststehe, daß Wanzwyl gegenüber keine starken feindlichen Reserven stünden, werde

die Brigade Vigier den Vorstoß gegen den feindlichen linken Flügel machen.

Kurze Zeit nach der Gefechtsöffnung bei Heimenhausen ging der Kampf auch bei Wanzwyl los. Die Avantgarde der V. Division, nachdem sie aus der südwestlichen Walbspitze herausgetreten war und im Vorgehen über das offene Feld keine feindlichen Kräfte getroffen hatte, nahm die Richtung auf Wanzwyl, das, wie wir wissen, von Theilen des Regiments 9 besetzt war. Das Dorf liegt am linken Thalrande der Denz, und erhält durch die Fabrikgebäude hinter der Denzbrücke und den südlich des Dorfes gelegenen Wald eine gewisse lokale Stärke. Die Fabrikgebäude waren mit Infanterie besetzt, die Straße gut verbarrikadirt und der Thalrand neben und zwischen den Häusern mit dichten Feuerlinien gespickt. Im hintern Theil des Dorfes standen starke Reserven. Die Avantgarden-Infanterie der V. Division (Regiment 18) näherte sich, von dem Artillerieregiment II unterstützt, dem östlichen Thalhange gegenüber Wanzwyl, setzte sich auf demselben fest und begann auf zirka 200 Meter ein überaus heftiges Feuer über den Thalgrund hinüber nach der feindlichen Stellung. Der Gegner blieb die Antwort nicht schuldig und lange beschloß man sich mit großer Behemung. Der Kommandant des 18. Regiments, von der ganz richtigen Ueberzeugung geleitet, daß etwas Weiteres geschehen müsse, gab endlich das Signal zum Sturm, der zwar mit Elan unternommen wurde, aber am jenseitigen Hang zum Stehen kam. Der von seinem ursprünglichen Standorte hinter Röhrenbach herbeigerittene Übungsleiter ließ das Feuer einstellen und erklärte den Angriff als abgeschlagen.

Inzwischen war das Gros der V. Division schon seit einiger Zeit am Westrande des Weissenriederwaldes aufmarschirt. Der Divisionär zögerte aber noch mit dem entscheidenden Angriff, weil ihm